

Aber das Verkaufen ist oft sehr schwer. Ich flehe mitunter die Leute an, sie möchten mir doch etwas abkaufen, aber das tue ich nur, wenn ich ganz verzweifelt bin und das Geschäft gar nicht gehen will.

Ich habe die Beobachtung gemacht, daß meistens nur sehr junge oder sehr alte Leute mir etwas abkaufen. Was das Bedenklichste ist —: ich glaube, sie kaufen mir oft aus Mitleid etwas ab, denn ich muß schon sagen, die Sache selbst taugt nicht viel, nein, sie ist wirklich gesundheitsschädlich.

Ich habe das an mir selbst bemerkt, weil ich doch so viele Tafeln in meinem Zimmer habe. Mir ist oft, als ginge mir der Atem aus, als sei nicht genug Luft für mich da, und ich spüre rein gar nichts von den Wiesen im Winter.

Und dabei sind wir schon im Winter, ich merke es sehr. Ich merke es auf der Lunge, denn ich huste. Ich merke es an den Händen, denn ich habe keine Handschuhe. Ich merke es an den Füßen, denn sie sind mir starr und ich weiß nicht, ob sie kalt oder heiß sind. Ich merke, daß es Winter ist, denn meine Mutter fragt mich in Briefen, ob ich nicht zu Weihnachten nach Hause kommen will.

Wie seltsam: es ist mir noch nie eingefallen, ihr zu schreiben, daß ich mich in schlechten Verhältnissen befinde. Im Gegenteil, ich schreibe ihr von einem glänzenden Engagement, was doch gerade das Gegenteil von meinem Leben ist.

Ehrlich gestanden, ich lüge, und weiß nicht warum. Ich schreibe, ich sei sehr geachtet und spiele immer eine